



Et Bliesheimer Blättche



Nr. 184 vom 26.04. – 09.05.2026

Leitwort

Weiterblicken – über den Horizont dieser Welt hinaus. Das kam mir in den Sinn, als ich folgende Story las: Der Meister der Meditation nahm eine Olive vom Baum, teilte sie in der Mitte und legte den Stein in die eine, die Frucht in die andere Hand. Dann sagte er: „Selig sind nicht jene, die das Fleisch der Frucht aus meiner Hand essen, denn schon am Abend wird der Hunger zu ihnen zurückkehren. Selig sind jene, die diesen Stein aus meiner Hand nehmen und in ihm die Früchte von morgen erkennen.“ Das meint mit Arnim Kaupp auch



Ihr Willi Hoffsummer

Das nächste Blättchen erscheint zum 09.05.

85 Jahre wird unser Pastor am 2. Mai. Trotz seines Widerstandes gibt es Verantwortliche in unserer Gemeinde, die das festlich feiern wollen. So sind Sie alle am Sonntag, 3. Mai, zu einer Festmesse um 9.45 Uhr in unsere Pfarrkirche eingeladen. Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Empfang ins Pfarrheim, Marienstraße 7, ein: Ein buntes Rahmenprogramm wartet auf Sie!

Rückblick: Der Glanzpunkt von Ostern war unsere **Osternacht:** Aus Nah und Fern, viele bis zu 50, 60 km entfernt, reisen an, sichern sich schon 50 Minuten vor Beginn ihre Plätze. Unsere Kirche hat 400 Sitzplätze, sie waren alle belegt. Die Gläubigen vor Ort machen allerdings dann gerade Mal die Hälfte aus. – Zur anschließenden **Agape** gingen ca. 100 Personen in den vom Orts-PGR festlich geschmückten Saal. Wenn nach Eiern, Brot (danke an die Bäckerei Horst) und Getränken dann die modernen geistlichen Lieder der Auferstehung gesungen werden – ein ganzes Orchester begleitete sie dankenswerterweise –, dann spürt jede(r) wie das Herz dabei „aufersteht“. Wenn man bedenkt, dass wohl fast die Hälfte in Urlaub fahren, sind die Gottesdienste gut bestückt. Selbst die Kreuzwegandacht mit meistens 30 Betern und auch der Erwachsenenkreuzweg am Karfreitag mit ebenso viel Personen lässt in unserer Pfarre auch diese Tradition nicht aussterben. Allerdings in Richtung Nachwuchs dürfen die Fahnen nicht so hoch aufgezogen werden. – In dem Zusammenhang: Danke an unseren Hausmeister Jörg Wolf, der dafür irre hoch und auf engen Leitern in den Turm



der Kirche kriechen muss. – Der Brauch des „Klapperns“, wenn vom Gründonnerstag bis zur Osternacht die „Glocken nach Rom geflogen sind“, fiel mit sechs Gruppen etwas spärlicher aus, aber das ist der Tatsache geschuldet, dass die Hälfte der Minis und auch ein Teil der Kokis im Urlaub sind. – Tolle Atmosphäre im **Erstkommuniongottesdienst**: Die Kirche restlos gefüllt, die Kinder gut drauf (alle gesund!), keine Überlänge. Einmalig ist wohl, dass die Kokis seit Jahren in der Festmesse die Predigt halten. Der einzige Makel: Von den 400 ausgelegten Abläufen zum Mitsingen und Mitbeten griffen nur die Hälfte zu. – Die **An-dacht** nachmittags findet zunehmend in anderen Pfarreien nicht mehr statt. Wir können das nicht verstehen: Wieder das Mittelschiff voll, gute Stimmung, die Paten in die Verantwortung gerufen, das Brot in der Monstranz gezeigt und verehrt, die Kreuzandenken überreicht, die Katechetinnen und Katecheten geehrt: Warum nicht? – Es war übrigens die letzte von 60 Erstkommunionen unseres Pastors.



Weisheit aus dem „Lindenlädchen“: Über einem Türeingang steht: Dorfkind: „Nur 4 km? Das kann ich ja auch kurz laufen.“ Stadtkind: „Was, 500 m? Fährt da kein Bus?“ – Apropos Lindenlädchen. Die Gefahr ist noch immer latent, dass es eines Tages endet. Nur von Brötchen- und Zeitschriftenverkauf lässt sich nicht leben.

Die Statistik über die getauften Katholiken in 2024 wurde jetzt veröffentlicht: Es gibt 1,4 Milliarden Katholiken, ein Zuwachs von 1,14 Prozent. In Afrika stieg die Zahl von 281 auf

288 Millionen. In Amerika leben 64 Prozent der Katholiken, in Europa 39,7, Afrika 20 Prozent, in Asien 3,3. (KKiZ 14/26, Seite 6, die Kölner Kirchenzeitung ist jetzt 80 Jahre alt.)

Briefe an Papst Franziskus. (5. Folge): „Lieber Papst, haben böse Menschen auch einen Schutzengel?“ Karla Marie, 10 J., Nicaragua. Franziskus: „Jeder hat einen Schutzengel, gute wie böse Menschen. Sie können Menschen die schlimme Sachen machen, zur Einsicht bringen. Sag deinem Schutzengel, er soll sich mit dem Schutzengel des anderen, der dich nervt, anfreunden, um ihn zu bewegen, sein Kind auf den rechten Weg zu bringen. Manche, weil sie einen freien Willen haben, hören nicht auf ihren Schutzengel. Aber begleiten wird der Engel ihn auch weiterhin, auch wenn er böse bleibt.“ (Fortsetzung folgt)



Einen „Dreckfuhler“ bauen wir in jedem Blättchen für die ein, die gerne nach Fehlern suchen. Haben Sie ihn im letzten Blättchen entdeckt? Dann schauen Sie mal auf Seite 4 in der Nr. 183, 1-Spalte, 2. Zeile: Es muss heißen: „Mein 1. Buch erschien 1976, nicht 1076.“

Für unsere Kirchenrenovierung wurden in den Gottesdiensten an Ostern insgesamt 1.645,00 Euro gespendet. Im Namen der Pfarrei St. Lambertus möchten wir Ihnen für diese große Unterstützung und Ihre großzügige Spendenbereitschaft von Herzen danken. Mit Ihrem Beitrag leisten Sie einen wertvollen Anteil zum Erhalt und zur Verschönerung unserer Kirche.

Die Bücherei unserer Pfarrei erstrahlt in neuem Glanz! Nach der Neugestaltung laden wir herzlich ein, unsere Räume zu entdecken und in die Welt der Bücher einzutauchen – und das Ganze kostenlos! Neue Öffnungszeiten ab sofort: Dienstags und freitags von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Dank engagierter Helferinnen ist ein reibungsloser Betrieb gesichert. In unseren Regalen wartet eine große Auswahl an spannenden,



unterhaltsamen und inspirierenden Büchern für Jung und Alt. Ob zum Schmökern, Entdecken oder Ausleihen – ein Besuch lohnt sich immer! Sie finden uns im Pfarrhaus, Frankenstraße 30. Was uns jetzt noch fehlt? **Sie!** Kommen Sie vorbei und werden Sie Teil unserer lebendigen Bücherei. – Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für Ihren unermüdlchen Einsatz bei der Renovierung.

Die Misereor-Kollekte erhöhte sich nochmals um 500,00 Euro auf 8.250,00 Euro.

Kindergottesdienst wieder am Sonntag, 03.05., um 9.45 Uhr in unserer Kita, Marienstraße 7. Thema: Von der „Raupe zum Schmetterling“. Die Kinder bringen einen gemalten Schmetterling mit. Nehmen Sie bitte das Angebot an!



Spruch Freude weitet das menschliche Herz und tut ihm gut. Auf dem Grunde des Herzens liegt sie in jedem Menschen bereit – ein Schatz, den wir heben können. *(Anselm Grün)*

Jugendmesse
am 09.05.2026
19.00 Uhr

**Wurzeln geben,
Flügel schenken-
Maria, Mütter und wir!**

Interaktive Messe mit Smartphone
Live-Musik mit verschiedenen Instrumenten
Anschließend After-Church-Treffen
St. Lambertus Erfstadt-Bliesheim

Jugendmesse am Samstag, 09.05., um 19 Uhr. Thema ist: „Wurzeln geben, Flügel schenken – Maria, Mütter und wir!“ – Bitte das Smartphone mitbringen! – Anschließend After-Church-Treffen.

Für das Müttergenesungswerk sammelt die **kfd** in den Messen am 08./09./10.05. Hierzu wird eine Dose im Eingangsbereich der Kirche aufgestellt.

Bingo-Nachmittag der **kfd** am Montag, 18.05.2026 von 14 – 16 Uhr.

Witz Donald Trump kommt in den Himmel. Nach einem Tag ruft Gott den Teufel an: „Nimm ihn bitte zurück!“ „Warum? Was hat er getan?“ „Erstens hat er alle Engel rausgeworfen, weil sie keine GreenCard haben. Zweitens baut er eine goldene Mauer zwischen Himmel und Hölle. Und das Schlimmste. Er hat mich dazu gebracht, dafür zu bezahlen!“

Die Unzufriedenheit in unserem Land wächst, gepaart mit der Angst, wie unsere Zukunft ausfällt. – Werfen Sie mal einen Blick auf einen von vielen Ländern, die mit ganz anderen Problemen fertig werden müssen, zum Beispiel ein Blick auf den Südsudan, Afrika: Der christliche Süden wurde 2011 unabhängig, der muslimische Norden ist bitterarm: 80 Prozent der zwölf Millionen Einwohner leben von weniger als umgerechnet 1,60 Euro pro Tag; drei von vier Kindern gehen nicht zur Schule. Bis heute flammen immer wieder Konflikte zwischen den mehr als 60 Volksgruppen auf. 1,8 Millionen Menschen sind Vertriebene im eigenen Land. „Schon Dreijährige werden von ihren Müttern zum Betteln geschickt“, empört sich Ordensschwester Pasqua. „Das ist Kindesmissbrauch!“ Für die Ordensfrau und passionierte Lehrerin war klar: Diese Kinder müssen weg von der Straße! Manche in ihrem Orden hatten Bedenken. Priester erklärten, sie solle lieber zur Kirche gehen und beten. Die Schwestern kümmern sich von Montag bis Freitag täglich um bis zu 350 Jungen und Mädchen, die jüngsten gerade drei Jahre, die Großen nicht älter als zwölf – aber so genau kontrolliert das hier niemand. In manchen Hütten leben zehn Leute und mehr, meist Kinder mit ihren Müttern, Tanten und Großmüttern. Die Männer wurden im Krieg getötet. Durch die engen Gassen laufen Jungen und Mädchen in zerlumpter Kleidung. Es stinkt nach Urin. Die Alten sitzen auf Plastikstühlen vor den Zelten. Bei 40 Grad Außentemperatur ist es drinnen kaum auszuhalten; wenn es regnet, rinnt das Wasser durch die Wände und verwandelt die Wege in Schlamm. Die meisten Frauen hier

haben nie lesen oder schreiben, geschweige denn rechnen gelernt. Mädchen werden schon im 4. Schuljahr verheiratet und erscheinen nie mehr zum Unterricht ... - Möchten wir tauschen? (aus „Kontinente/Missio“ 1/2026, Seite 11/5 in Auszügen)

„Die wichtigste Entdeckung im Älterwerden“: Ulrich Schaffer schreibt dazu: Es ist kein verkappter Hochmut, sondern eine neue Füllung der Demut: Der Mut, *ich* zu sein, mit dem, was ich bin; auch wenn ich unreif, begrenzt, vielleicht sogar dumm und unfrei bin. *Ich* selbst bin die Tür zur Welt, durch die ich nach draußen gelange und durch die die Welt zu mir kommt. *Ich* bin das Boot, mit dem ich zum anderen fahre. *Ich* bin die Gegenwart Gottes in der Welt: Wenn ich mich selbst herabmindere, mindere ich Gott herab. Darum bin ich heilig und du bist es auch. *Ich* bin die Brücke, auf der ich den Fluss überquere. Wenn ich mich verneine, bricht sie unter mir zusammen. (In: „Im Fluss der Zeit. Gedanken beim Älterwerden“. Seite 325f)



Gebet

Herr,
öffne unsere Augen für das Gute,
das uns täglich begegnet.

Lass uns erkennen, wie reich wir beschenkt sind –
durch Menschen, Liebe, Zeit
und Leben.

Gib uns Herzen, die danken können,
auch in kleinen Dingen.

(aus „Ein Gebet“ Spurensuche)